

## **Grußwort - Bayreuth 24. Juli 2021**

Dr. Dorothea Greiner, Regionalbischöfin des Kirchenkreises Bayreuth

---

Sehr geehrte Festgäste,  
Ständiger Vertreter des Landesbischofs OKR Stefan Reimers  
Staatsminister Thomas Goppel  
Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz  
Oberbürgermeister Thomas Ebersberger  
Und natürlich Rektor Döberlein als spiritus rector der ganzen Festgestaltung  
Liebe Freunde und Freundinnen der Kirchenmusik

Die Geschichte dieser Hochschule währt von ihren Anfängen länger als wir leben und möge sie länger bestehen als wir leben.

Musik - zum Lob Gottes und als Ausdruck des Glaubens - ist ohnehin ein Strom, der alttestamentlich bezeugt seit Jahrtausenden fließt und sich fortsetzt in die Zukunft. Trotzdem wird diese „Musik zum Lob Gottes und als Ausdruck des Glaubens“ entscheidend geprägt von einzelnen gestaltenden und organisierenden Menschen. So ist es auch heute – wenn ich in die Gottesdienstgemeinde blicke - und so war es auch vor 100 Jahren:

Da ergriff ein Mensch, Dr. Heinrich Schmidt, die Initiative und begann ein Werk, das bis heute Bestand hat und so viel Klang, Gesang, Glaubenshilfe und Lebensfreude erzeugt hat.

Wir haben dieses Jahr 100 Jahre Kirchenkreis Bayreuth begangen. Dass wir heute 100 Jahre Kirchenmusikhochschule feiern, hängt unmittelbar zusammen. Denn bis November 1918 war der römisch-katholische König oberster Bischof – summus episcopus – der so genannten „Protestantischen Gesamt-Gemeinde in dem Königreiche“ Bayern.

Ab dem 15. November 1918 gingen die Rechte des Summepiskopats zunächst auf das Kultusministerium über – bis die Weimarer Reichsverfassung vom 11. August 1919 endgültig die Trennung von Staat und Kirche vollzog. Die Kirchen erhielten das Recht – innerhalb der Schranken des für alle geltenden Rechts – ihre Angelegenheiten selbstständig zu ordnen als Körperschaften des öffentlichen Rechts.

Diese Trennung von Staat und Kirche hatte Folgen und war für die Kirche eine riesige Gestaltungsaufgabe.

Für die Kirchenmusik hieß dies: Der Lehrerkantor – diese wunderbare Verbindung von staatlichem Klassenlehrer und kirchlichem Organist war zum vergehenden Berufstyp geworden.

Diesen drohenden Mangel erkannte Schmidt und gründete die Private Organistenschule. Seitdem ist diese Schule in vielfachen Veränderungen gewachsen zur einzigen evangelischen Hochschule für Kirchenmusik in Bayern.

Heute haben wir wieder Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen: Wir stehen vor einer Ruhestandswelle kirchlicher Mitarbeitender. Auch die Kantoren und Kantorinnen der Gemeinden sind von Alterungsprozessen nicht ausgenommen, wiewohl das Orgelschlagen körperlich wie geistig fit hält. Wir brauchen Nachwuchs.

Als Vorsitzende der Förderstiftung für evangelische Kirchenmusik freue ich mich, dass es der Stiftung gelungen ist – zusammen mit der Landeskirche, der Hochschule und dem Kirchenmusikerverband - eine große Werbekampagne zur Gewinnung von Nachwuchs für

das nebenamtliche gemeindliche Orgelspiel und für hauptamtliche Dekanatskantoren und -kantorinnen anzustoßen.

Dass diese gemeinsame Kampagne läuft, ist notwendig für unser zukünftiges kirchenmusikalisches Leben in der Fläche und in den dekanatlichen Zentren. Werben Sie mit. An Ihren Plätzen liegt Werbematerial, das unter die Leute soll.

Als Regionalbischöfin, die zugleich ein kirchenmusikalisches und ein missionarisches Herz hat, denke ich manchmal: Wir müssten noch einen Schritt weitergehen – nicht nur aber auch - weil sehr viele Pfarrer und Pfarrerrinnen in den nächsten 15 Jahren in den Ruhestand gehen:

Den Lehrerkantor gibt es nicht mehr. Heute bräuchten wir Kirchenmusikpädagogen und -pädagoginnen, die in berufs- und gemeindeübergreifenden regionalen Teams kirchenmusikalische Gemeindegarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gestalten. Kirchenmusik hat im Gesamttabelleau gemeindlichen Engagements die höchste Anzahl Ehrenamtlicher, die längste Bindekraft über Jahre und sie bringt Menschen emotional in Berührung mit der stärksten Ausdrucksform des Glaubens – teilweise schon bevor sie glauben.

In Bayreuth haben wir die einzige evangelische Kirchenmusikhochschule in Deutschland, die Kirchenmusikpädagogik als Lehrstuhl aufweist.

Wir werden diese Hochschule brauchen als Inspirations- und Ausbildungsort für kirchenmusikalischen Gemeindeaufbau.

In ihr ist Zukunftsmusik für unsere Kirche.

Dr. Dorothea Greiner, Regionalbischöfin